KfW-Partnerschaft mit dem “Ukraine Energy Support Fund” (UESF)

Stand: September 2026 // Autor: Niklas Gehrke

Multigeberansatz zur Finanzierung kurzfristiger Reparaturen und Bereitstellung von Ersatzteilen sowie Förderung dezentraler resilienter Energieversorgung

Partner	Ukraine Energy Support Fund (UESF), verwaltet vom Sekretariat der Europäischen Energiegemeinschaft
Beschreibung	Kurzfristige Wiederherstellung und Betrieb der ukrainischen Energieinfrastruktur sowie Förderung regenerativer Energievorhaben, um eine stabilere Energieversorgung der Bevölkerung sicherzustellen.
Auftraggeber	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)
Projektvolumen	Gesamtvolumen: ca. 2,41 Mrd. EUR darunter Anteil KfW im Auftrag des BMWE: ca. 641 Mio. EUR

Hintergrund

Die ukrainische Energieinfrastruktur ist seit Beginn des russischen Angriffskriegs 2022 immer wieder zahlreichen Angriffen bzw. Angriffswellen ausgesetzt. Zuletzt wurden dabei insbesondere die Netzinfrastruktur, Kraftwerke und Gasinfrastruktur getroffen. Nach Schätzungen sind über 50% der Stromerzeugungskapazität im Vergleich zum Vorkriegsniveau zerstört. Trotz vielfältiger erfolgreicher Bemühungen zur Stabilisierung des Stromsystems bleiben die gravierende Beschädigung der Energieinfrastruktur und die damit einhergehenden Stromdefizite ein ernsthaftes Problem, das das Land speziell in den Wintermonaten vor große Herausforderungen stellt.



Energieanlage nach russischem Angriff im Winter 2025/26 (Foto: Energieministerium der Ukraine)

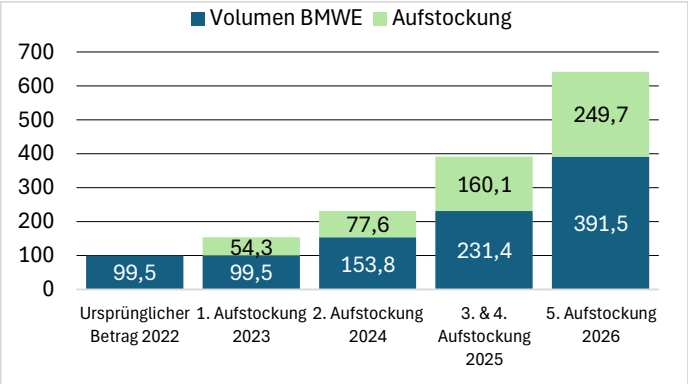
Die Prioritäten der ukrainischen Regierung zur Stärkung der Widerstandfähigkeit des Energiesektor bestehen darin, einerseits beschädigte Anlagen und Netzinfrastruktur zu reparieren, sowie andererseits durch den Aufbau dezentraler Erzeugungskapazitäten resilienter gegenüber Angriffen zu werden.

Kooperation mit dem UESF

Um den Folgen der russischen Angriffe auf die Energieinfrastruktur der Ukraine entgegenzuwirken, wurde 2022 der Ukraine Energy Support Fund (UESF) gegründet, der unter der Verwaltung des Sekretariats der Europäischen Energiegemeinschaft („Sekretariat“) steht. Der Fonds ermöglicht es Regierungen, internationalen Finanzinstitutionen und Organisationen sowie privaten Gebern im Rahmen einer Multigeber-Korbfinanzierung finanzielle Unterstützung für die Stabilisierung des ukrainischen Energiesektors bereitzustellen. Die Mittel des Fonds dienen dazu, die dringendsten Bedürfnisse ukrainischer Energieunternehmen zu decken. Dadurch wird die Reparatur der Infrastruktur sowie die Sicherstellung der Energie- und Wärmeversorgung in der Ukraine unterstützt.

Mittlerweile hat der UESF Zusagen in Höhe von insgesamt rund 2,41 Mrd. EUR erhalten, die von 25 Geberländern, der EU sowie privaten Gebern stammen. Die Bundesrepublik Deutschland (über das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) und das Auswärtiges Amt) ist dabei mit zugesagten Mitteln in Höhe von ca. 807 Mio. EUR mit etwa 33% Anteil der größte Geber. Die Mittel des BMWE (rund 641 Mio. EUR) werden von der KfW in den UESF eingebracht. Dabei übernimmt die KfW die Rolle des Koordinators zwischen dem BMWE und dem Sekretariat. In dieser Funktion hat die KfW maßgeblich zur Entwicklung wichtiger Themen im UESF beigetragen, wie zum Beispiel zur Einbeziehung von dezentraler Energie.

Seit 2022 wurden die BMWE-Mittel wiederholt aufgestockt, um dem anhaltend hohen Bedarf an finanzieller Unterstützung zur Sicherstellung der Energieversorgung in der Ukraine Rechnung zu tragen.



Volumen der vom BMWE über die KfW in den UESF eingebrachten Mittel nach Finanzierungsstufen in Mio. EUR

Ansätze des BMWE/KfW-Beitrags

Kurzfristige Reparaturen und Bereitstellung von Ersatzteilen

Einer der Schwerpunkte des UESF ist die Finanzierung dringend benötigter technischer Güter, die für die kurzfristige Reparatur und Instandhaltung beschädigter Energieinfrastruktur zentral sind, um so die dauerhafte Energie- und Wärmeversorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Die finanzierten Güter beinhalten u.a. Transformatoren, Turbinen, Spezialfahrzeuge, Schaltanlagen und technische Ausstattung wie Kabel oder Sensoren.

Bereitstellung dezentraler Energie

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau bzw. die Bereitstellung dezentraler Energie. Diese Projekte sind darauf ausgelegt, flexible und verhältnismäßig schnell verfügbare Erzeugungskapazitäten bereitzustellen, um auf Schäden der Energieinfrastruktur reagieren zu können und so die Stromversorgung zu stabilisieren. Durch dezentralisierte Energieversorgung wird zudem die Resilienz gegenüber künftigen Angriffen auf die Energieinfrastruktur gestärkt, da sie im Vergleich zu großen Kraftwerken schwieriger anzugreifen ist.

Erneuerbare Energien

Auch die Reparatur von Erneuerbaren Energien gehört zu den Schwerpunkten des UESF. Sowohl Anlagen zur Erzeugung von Wind- und Wasserkraft als auch von Solarenergie, die in Folge russischer Angriffe beschädigt wurden, werden wieder aufgebaut und so eine nachhaltige Energieversorgung sichergestellt und perspektivisch weiter ausgebaut. Darüber hinaus sind Erneuerbare Energien auch eine Schlüsselkomponente, um die Dezentralisierung der Energieversorgung voranzutreiben.

Vielfalt der begünstigten Energieunternehmen

Vom KfW-Beitrag im UESF profitieren fast 30 sowohl privatwirtschaftliche als auch öffentliche Unternehmen in der ganzen Ukraine. Diese Unternehmen sind in den Subsektoren Erzeugung, Verteilung, Übertragung und Speicherung von Energie und Wärme aktiv. Sowohl große Projekte von nationaler Bedeutung als auch kleine regionale und dezentrale Projekte werden so unterstützt, und Energieunternehmen bleiben trotz der Kriegssituation wirtschaftlich handlungsfähig. Die Fähigkeit, schnell und effektiv auf die vielseitige Nachfrage des Energiesektors reagieren zu können, unterstreicht die zentrale Bedeutung des UESF für die Gewährleistung der Energieversorgung in der Ukraine.



Über den UESF beschaffte Ausrüstung finanziert vom BMWE über die KfW (Foto: Energieministerium der Ukraine)

Ergebnisse der Zusammenarbeit

Die Aufrechterhaltung von Energie- und Wärmeversorgung ist für ein Land im Krieg von herausragender Bedeutung. Sie ist grundlegend für das Funktionieren kritischer Infrastruktur und Dienstleistungen, ist Voraussetzung für wirtschaftliche Aktivität und trägt zum Schutz elementarer Bedürfnisse der Zivilbevölkerung bei. Mit seinem umfassenden Ansatz, der sowohl kurzfristig wichtige Bedarfe abdeckt als auch die Energieversorgung langfristig resilienter und nachhaltiger gestaltet, trägt der UESF entscheidend dazu bei.
Die letzten Kriegsjahre haben gezeigt, dass eine resiliente Energieversorgung besonders während der Wintermonate von großer Bedeutung ist, da Russland wiederholt gezielt die Energieinfrastruktur angegriffen hat. Neben einem resilienten Wiederaufbau der ukrainischen Energieinfrastruktur hat deshalb auch die Bildung einer Ersatzteilreserve Priorität.

Herausgeber / Urheber
KfW Bankengruppe
Palmengartenstraße 5–9
60325 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 7431-70536
Niklas.Gehrke@kfw.de
www.kfw.de

Weitere Information zum KfW Engagement in der Ukraine:
https://www.kfw-entwicklungsbank.de/Über-uns/Ukraine/